

MALER

UND LACKIERERMEISTER

Eimer für alle Fälle.



Identität eines Gebäudes

Die Fassade eines Gebäudes ist weit mehr als nur seine äußere Hülle. Sie prägt den ersten Eindruck eines Hauses, schützt vor Witterungseinflüssen und beeinflusst ganze Straßenzüge und Stadtbilder. Als sichtbarster Teil der Architektur verbindet sie technische Anforderungen mit gestalterischen Elementen und ist immer auch ein Spiegel der Zeit, in der sie entstanden ist. Gesellschaftliche Entwicklungen, veränderte Lebensstile, ökologische Anforderungen und neue Technologien schlagen sich unmittelbar in der Fassadengestaltung nieder.

Fassadensysteme und -oberflächen entwickeln sich durch neue Materialien, geänderte Bauordnungen und aktuelle Trends ständig weiter. Trends an der Fassade bleiben daher niemals statisch, sondern sind Teil eines kontinuierlichen Wandels. Im Durchschnitt ändern sie sich alle drei bis zehn Jahre – abhängig davon, ob Farbtrends, Materialentwicklungen oder komplette Systemlösungen betrachtet werden.

So verändern sich Farbtrends vergleichsweise dynamisch alle drei bis fünf Jahre und reagieren unmittelbar auf gesellschaftliche Stimmungen. Oberflächen- und Systemtrends entwickeln sich dagegen deutlich langsamer, weil sie stärker an bauphysikalische Anforderungen, Zulassungsverfahren und handwerklicher Realisierbarkeit gebunden sind.

Diese zeitlich verschiedenen Zyklen zeigen, wie stark Fassadentrends von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst werden.

In diesem Artikel werden die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Farbigkeit, Materialität und Oberflächengestaltung be-

trachtet. Er soll eine Orientierung geben und zeigen, in welche Richtung sich diese unterschiedlichen Bereiche entwickeln können.

Farbigkeit – weicher, regional und ruhiger

Im Innenbereich sind Farbtrends kurzweiliger und stark von persönlichen Vorlieben geprägt, da diese nur für die jeweiligen Nutzer stimmig sein müssen. Die Fassade hin-

gegen ist Bestandteil eines Ganzen und so sollte bei der Farbauswahl immer ein Blick auf das gesamte Stadt- bzw. Dorfbild geworfen werden. Die Fassade muss sich einfügen und gleichzeitig die Identität eines Gebäudes unterstreichen.

Nach Jahren, in denen kühle, dominante Grautöne und dunkles Anthrazit als modern galten, zeichnet sich ein deutlicher Wandel ab. Zukünftig stehen wärmere und erdige-

Bei dem LIAS Quartier in Aalen wurden bewusst die traditionelle Handwerkstechniken eingesetzt, um dem Neubau-Areal einen persönlichen Charakter zu vermitteln. Durch den Einsatz einer modernen Silikonharzfarbe in erdigen Farbtönen, entstehen moderne und dauerhafte Fassadenflächen.



re Nuancen im Vordergrund: Gebrochenes Weiß, zarte Creme-Abstufungen sowie Sand- und Lehmfarbtöne. Diese wirken ruhiger, natürlicher und materialgerechter. Sie wirken optisch weniger hart und fügen sich angenehm in fast jedes Straßenbild ein.

Parallel dazu gewinnt die regionale Farbigeit durch zunehmendes Interesse an lokaler Architektur wieder an Bedeutung. In vielen Orten rücken traditionelle Farbspektren in den Fokus, die sich aus historischen Baustoffen, oder regionalen Gesteinsarten ableiten. Auch für Neubauten ergeben sich dabei neue gestalterische Freiheiten: Farbtöne werden nicht mehr ausschließlich aus Trendpaletten gewählt, sondern anhand örtlicher Bezüge und Traditionen.

Neben klassischen Gestaltungsgrundsätzen, wie einem farbigen Dreiklang aus einer Farbton-Reihe, werden auch Ton-in-Ton-Kombinationen genutzt, um weiche Kontraste zu erhalten und die Architektur zu unterstützen.

Materialität – Tiefenwirkung aus Licht und Schatten

In der Materialität zeigt sich ein deutlicher Fokus auf unverfälschte Oberflächen. Putz darf wieder als solcher erkennbar sein – mit Kornstruktur, Tiefe und handwerklicher Umsetzung. Statt makellos glatter Flächen gewinnen Materialien an Bedeutung, die durch ihre Oberfläche ein lebendiges Spiel aus Licht und Schatten erzeugen.

Gleichzeitig steigt der Anteil an Mischfassaden. Besonders beliebt ist die Kombination aus Putzflächen und keramischen Elementen wie Klinker-Riemchen. Diese Materialien erfüllen nicht nur gestalterische Ziele, sondern auch funktionale Anforderungen. Vor allem im Sockel- und Erdgeschossbereich bietet Klinker hohe mechanische Widerstandsfähigkeit und Schutz vor alltäglichen Belastungen. Auch hier folgt die Farbwahl dem allgemeinen Trend: Beigetöne, warme Grau-Abstufungen und Sandfarbtöne sorgen für harmonische Übergänge zur verputzten Fläche. Dadurch wirkt das Gebäude ruhiger und zugleich zeitgemäß.

Oberflächen – historische Techniken neu interpretiert

Neben Farb- und Materialtrends prägen Oberflächenstrukturen das Erscheinungsbild einer Fassade maßgeblich. Historische und handwerklich erstellte Oberflächen spielen nicht nur im Sanierungsbereich eine große Rolle. Viele Bauherren und Architekten suchen nach ausdrucksstarken Oberflächen, die Individualität schaffen und sich von Standard-Strukturen deutlich abheben. Aus diesem Grund widmet sich Bauplast unter anderem der praxisnahen Umsetzung traditioneller Handwerkstechniken mit modernen Standard-Produkten. Zahlreiche Materialien des Sortiments eignen sich hervorragend für die Nachstellung historischer Strukturen, wie Besenstrich, Kellenschlag, Stippputz oder auch dem traditionellen Leierputz. So wird es möglich, alte Techniken zu bewahren und gleichzeitig in eine zeitgemäße Fassadengestaltung zu überführen. Die Kombination aus überlieferter Handwerkskunst und moderner Materialien eröffnet viele gestalterische Möglichkeiten für Alt- und Neubauten.

Spezielle Oberflächenstrukturen können der Fassade Tiefe und Individualität verleihen, was in Zeiten digitaler Standardisierung immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Die Rückbesinnung auf echte Materialien und handwerkliches Geschick zeigt, dass Fassadengestaltung in Zukunft nicht nur von Effizienz und Dämmwerten bestimmt wird, sondern von einem bewussten Umgang von Farbe, Materialität und Oberflächen. »

Susanne Müller, Produktmanagerin
Bauplast GmbH, Bad Hindelang

An der Berufsschule in Kempten wurde die Architektur durch den Einsatz eines Besenstrichs in Kombination mit weichen Cremefarbtönen unterstützt. So entsteht bei diesem Neubau eine individuelle und ausdrucksstarke Fassade.



Bilder: Bauplast